Stickerei : Blickfang für Maschenmode

Autor(en): **Fontana, Jole**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Textiles suisses [Édition multilingue]**

Band (Jahr): **- (1992)**

Heft 92

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-795384

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

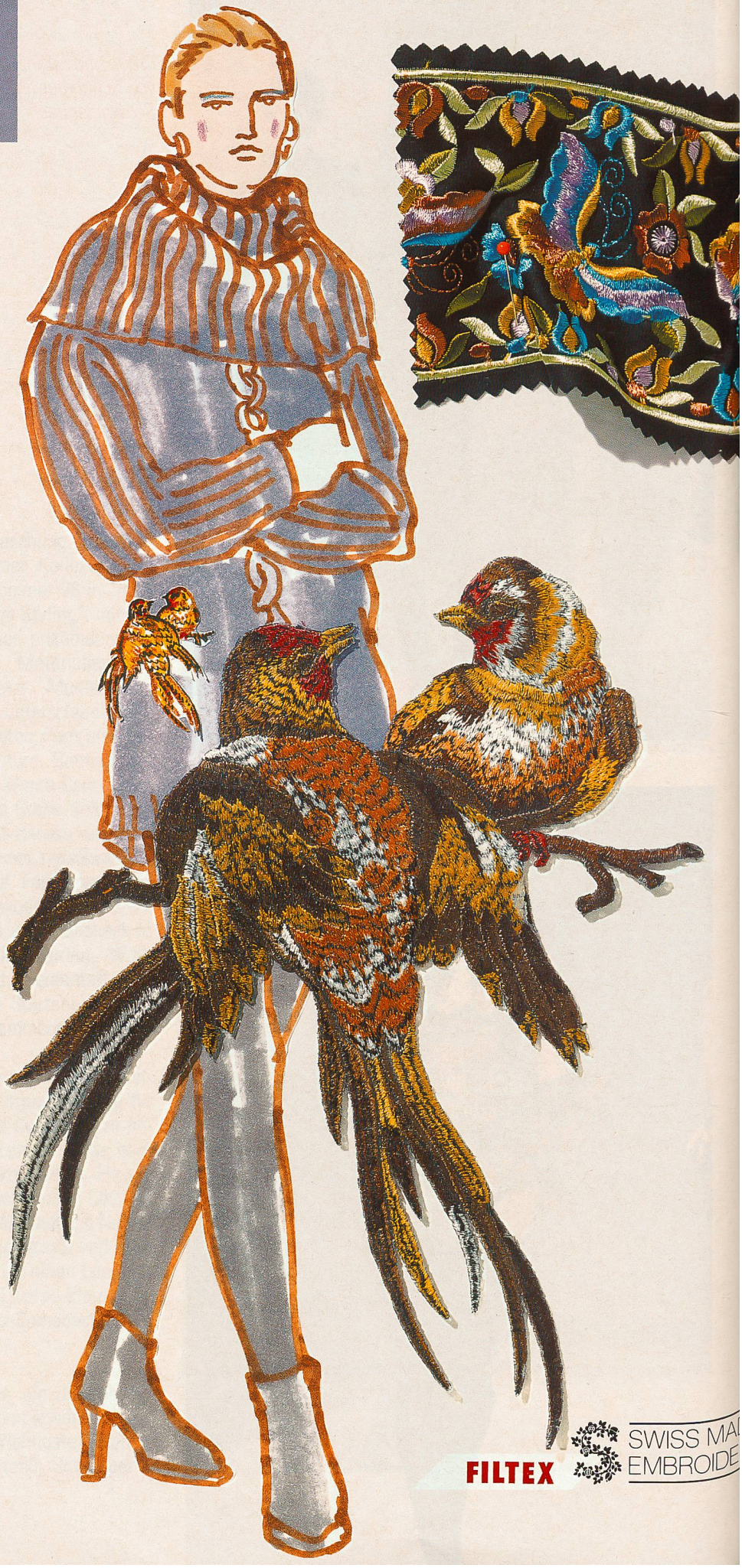
http://www.e-periodica.ch

Stickerei

Blickfang für Maschenmode

Alles ist erlaubt. Mode hat die These nicht erst heute aufgestellt. Die grössten Veränderungen und die wichtigsten Impulse in der Bekleidung lassen sich zurückführen auf einen radikalen Abbau von Kleiderordnungen und Stiltabus. Brücke, Grenzüberschreitungen, Gegenläufigkeiten – unkonventioneller Mix von angeblich (oder ehedem) Unverträglichem – erneuern die Optik, ohne dass die einzelnen Elemente neu wären. Querdenken in der Mode zeitigt oft ebenso verblüffende wie überzeugende Ergebnisse.

Querdenken heisst sich lösen vom Üblichen und Eingeübten, Querverbindungen herstellen zwischen voneinander unabhängigen Trends. Zum Beispiel: Gestricktes mit Gesticktem verbinden. Die beiden Pluspunkte modischer Aussagekraft zusammenzubringen zu beiderseitigem Nutzen: mit diesem Hintergedanken haben wir Strickmodelle mit Stickereidekor entwerfen lassen.



Konzept + Text: Jole Fontana
Trendmodelle und Zeichnungen: Christel Neff

FILTEX SWISS MA EMBROIDE

FILTEX
BISCHOFF
FILTEX
BISCHOFF

BISCHOFF
FILTEX
BISCHOFF

Stickerei auf feiner Masche

Die Masche hat sich, nach längerem "Liebesentzug", die Gunst der Mode wieder erworben, indem sie mit Ideenreichtum und Sensibilität kommende Tendenzen aufgespürt und umgesetzt hat. Sie klebt dabei nicht an der herkömmlichen Vorstellung von Strick- gleich Pullovermode, sondern interpretiert die verschiedensten aktuellen Themen bis hin zu fliessender Souplesse für elegante Kleider und Ensembles. Stickereigarnitur kann dabei Zartheit unterstützen oder einen auffallenden Akzent setzen.

Stickerei auf grober Masche

Die Modemasche zieht alle Register, nimmt sich die schmalen langen Silhouetten oder die figurbetonenden Catsuits vor und liebt den Überraschungseffekt. Der kann zum Beispiel bestehen in zierlichem Stickereigalon zu grobmaschigem, plastischem Strickmuster oder in einem markanten Guipuremotiv, appliziert an unerwarteter Stelle. Die sportliche Note von Rippenstrick geht mit der subtilen Eleganz von goldschimmernder Stickerei eine wirkungsvolle Verbindung ein. Alles ist erlaubt… was gut aussieht.

FILTEX
BISCHOFF
BISCHOFF